

„Die Region mitgestalten, in der man lebt“

KREIS GERMERSHEIM: Projekt ILE sammelt Ideen von Bürgern und will sie umsetzen – Infoveranstaltung am 24. Januar

► ILE ist nicht neu. Neu ist, dass sich vier Kommunen – drei Verbandsgemeinden und eine Stadt – zusammengefasst haben, um ILE für ihre Region gemeinsam zu erarbeiten. ILE steht für Integrierte Ländliche Entwicklung an deren Ende wirtschaftliche und strukturelle Verbesserungen für die Region stehen sollen. Germersheim, Bellheim, Lingenfeld und Rülzheim haben gestern den Startschuss für ihr Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (ILEK) gegeben. Ein halbes Jahr lang werden bei den Bürgern Ideen und Vorschläge gesammelt, danach soll sich ein vom Land auf drei bis fünf Jahre finanziertes Regionalmanagement um die Umsetzung kümmern.

Gefördert wird ILE vom Land und von der Europäischen Union, sagte Gottfried Neumann. Er vertritt das Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR), das bei ILE die Federführung hat. Neumann verwies gestern auf Erfolge in Bad Bergzabern, wo ILE gerade im touristischen Bereich enorme Fortschritte gebracht habe (wir berichteten).

Dieser touristische Bereich wird auch von den Vertretern der vier Kommunen immer wieder genannt. Sie könnten sich Projekte wie Radwege, Parks, Wanderrouten vorstellen, die ihre Region – teils im wahren Sinne des Wortes – verbinden. Erste Anregungen gibt es auch in Sachen Selbstvermarktung der Landwirtschaft. Al-



Westheim ist ein Referenzobjekt des an ILE beteiligten Planungsbüros. Das Foto zeigt Dorfplatz und Wiesenweg nach der Dorferneuerung 2004.

—ARCHIFOTO THURING

ternativen zum Tabakanbau oder Projekte der Freizeitgestaltung.

Die eigentlichen Ideen und Vorschläge sollen aber von den Bürgern kommen. „Wir geben keinerlei Planung vor. Wir setzen allenfalls um“, sagte Stadtplaner Christian Pörsch vom Planungsbüro Dennhardt & Pörsch.

Dass ILE aber auch über die Grenzen des nördlichen Landkreises hinausgehen kann, machten die Verbandsbürgermeister Jürgen Thomas (Lingenfeld) und Dieter Adam (Bellheim) deutlich. Adam will auch die aktuelle Diskussion um den Schulerwicklungsplan des Landkreises mit allen möglichen Folgen in die Diskussi-

on einbezogen wissen, ebenso aktuelle Verkehrssituationen – beispielsweise in Bellheim. Thomas nannte den geplanten Radweg zwischen Schwegenheim und Harthausen als grenzüberschreitendes Beispiel. Seit „ewigen Zeiten“ sei Gelände für diesen Radweg bereitgestellt, gebaut sei bis heute wegen unterschiedlichster Zuständigkeiten

nichts. ILE könne solche Zuständigkeiten bündeln und dann für die Umsetzung sorgen, unterstrich er die Moderationsrolle des Projekts.

Ortsplaner Professor Hans Dennhardt nannte als Schlagwort „Innenentwicklung vor Außenentwicklung“. Mit ILE seien im Gegensatz zur altbekannten Ortskernsanierung auch grundlegende Veränderungen der Ortskerne möglich. Teilweise seien riesige Flächen innerorts ungenutzt, ob ehemalige Ställe und Scheunen oder Nutzgärten. Die Belegung solcher Flächen – momentan ist das Schlagwort vom Generationen übergreifenden Wohnens modern – ist für Dennhardt ein Gewinn an Lebensqualität über die Dorfgrenzen hinaus.

Der Architekt Dennhardt, der einst die Westheimer Ortskernsanierung als Forschungsprojekt der Universität Kaiserslautern gestaltete, überräumt mit seinem Büro die planerische Seite der ILE-Projekte. (tom)

ILE-INFO

- Mittwoch, 24. Januar, 19 Uhr, Bürgerversammlung, ILE-Infoveranstaltungen für alle Bürger, Germersheim, Stadthaus.
- Kreisverwaltung Germersheim, Michael Kleemann, 07274 53180 oder Stefan Hesse 07274 53493; Planungsbüro Dennhardt & Pörsch, Telefon 06221 7251061; Internet: www.ilo-suedpfalz.de; E-Mail: rheinundreben@ilo-suedpfalz.de